

Österreich



Der Gastransit von Österreich nach Italien ist stark zurückgegangen, sagte Haber.

(Quelle: Interfoto, imh)

25.04.2023 12:17 | Alexander Fuchssteiner

EPCON

E-Control: Österreich verliert Stellung als Gas-Hub in Europa

Mauerbach (energate) - Infolge des Ukrainekriegs und veränderter Gasflüsse hat Österreich als Transitland in Europa an Bedeutung verloren. Derzeit drehten sich die Gasflüsse um, erklärte E-Control-Vorstand Alfons Haber auf dem Energiekongress Epcon in Mauerbach. Eine Lieferroute, die sich sehr stark verändert hat, ist beispielsweise jene über Italien. Der Gastransit von Österreich nach Italien ist stark zurückgegangen. Zudem haben die Gasbezüge aus Italien infolge der Einspeicherung der strategischen Gasreserve zugenommen.

Die Gasmengen, die Österreich von Deutschland erhält gehen aktuell gegen null. Auch die Mengen, die über Tschechien kommen haben sich deutlich reduziert. Hingegen sind die Liefermengen, die Österreich über die Ukraine bekommt stabil, informierte Haber. Wichtig sei, dass Österreich seine Gasquellen weiter diversifiziere und sich notwendige Leitungskapazitäten sichere. Derzeit herrsche ein großer Andrang um die verfügbaren Kapazitäten, etwa auch durch industrielle Abnehmer im süddeutschen Raum.

Energiepreise: Zeichen an Märkten stehen auf Entspannung

Die heimischen Gasspeicher seien aktuell etwa zu 66 Prozent gefüllt. Das sei eine sehr gute Ausgangslage für die Versorgungssicherheit im Land, meinte Haber. Bei der

Preisentwicklung zeichne sich seit Dezember des Vorjahres wieder eine Annäherung der Future- und Spotpreise ab. Das sei ein wichtiger Punkt bei der Bewertung des Marktes, so der E-Control-Vorstand. Derzeit befänden sich die Futurepreise für Gas an der CEGH bis Ende 2024 bei durchschnittlich 60 Euro/MWh.

Ab Anfang 2025 sei dann aufgrund eines höheren Angebots durch zusätzliche LNG-Projekte mit einer leichten Beruhigung an den Gasmärkten zu rechnen. Ähnlich sei die Situation bei den Strom-Futurepreisen an der EEX. Für den Winter 2023/24 liegen die Preise derzeit zwischen 140 und 180 Euro/MWh. Aber auch hier ist ab Anfang 2025 mit einer Entspannung zu rechnen, sagte Haber. Dennoch blieben Unsicherheiten beim Strompreis im Hinblick auf die Erzeugung aus den europäischen Atomkraftwerken bestehen.

Annäherungen der Preise bei Bestands- und Neukunden

Im Endkundenmarkt ist im Bereich Strom derzeit eine Annäherung der Preise für Bestands- und Neukundenprodukte zu beobachten. Bei Gas werde sich der durchschnittliche Preis für Neukundenprodukte ab Anfang 2024 sogar unter jenen von Bestandsprodukten befinden, so die Prognose der E-Control. Dies sei ein Zeichen für die allgemeine Beruhigung an den Energiemärkten, ergänzte Haber. /af

Testen Sie den energate messenger Österreich jetzt 30 Tage lang kostenlos und unverbindlich:

www.energate-messenger.at/testabo